

Ein Zeichen gegen Fanatismus

Gedenkfeier für Widerstandskämpfer Christoph Probst – Enkelsohn als Ehrengast

VON HEINO HERPEN

Murnau – Mit einem festlichen Rahmen haben der Markt Murnau und das Werdenfeller Bündnis gegen Rechtsextremismus bei einer Gedenkfeier für Christoph Probst („Weiße Rose“) neue Wege der Vergangenheitsbewältigung eingeschlagen. Über 100 Besucher – darunter zahlreiche Würdenträger, Leiter von Institutionen und Gemeinderäte – trafen sich im Foyer des Kultur- und Tagungszentrums, um mit literarischen Beiträgen und Musik sowie der Vorstellung eines Gedenkbanners an das Wirken des am 6. November vor 95 Jahren in Murnau zur Welt gekommenen Widerstandskämpfers zu erinnern.

Unter den Zuhörern war auch dessen Enkel Sebastian Michael Probst (47) aus Seefeld-Hechendorf. „Ich bin gram darüber, dass Fanatismus und Intoleranz wachsen. Da ist es mir schon egal, ob das ein Rechtsradikalismus, Salafismus oder ähnliches ist“, erklärte er. „Ich bin für eine tolerante Gesellschaft und möchte meine Gegnerschaft nicht unbedingt nur auf Rechtsradikalismus be-



Spannendes Interview: Inga Grüttner im Gespräch mit Adolph Kurt Böhm, der während der Nazizeit mit seiner Familie nach Paris emigriert war.

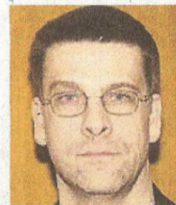
FOTOS: HERPEN

grenzen.“

Der Weg des von den Nationalsozialisten mit nur 23 Jahren ermordeten Christoph Probst sei der Widerstand gewesen, sagte Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum) in seiner Rede: „Er hat sich nicht angepasst und nicht klein beigegeben. Er hat in seiner Zeit bestanden, was nicht viele von sich behaupten können.“ Nachfolgende Generationen hätten durch den Aufbau eines demokratischen Gemeinwesens den Deutschen wieder ihre Würde zurückgegeben. Der Rathauschef rief dazu auf, die großen Fragen der Zeit anzugehen

und zitierte die Murnauer Ehrenbürgerin Dr. Ingeborg Haeckel: „Man darf nicht nachlassen und sich darauf einlassen, dass etwas hoffnungslos wird.“

Einen packenden Dialog zwischen General Harras und dem Flugzeugbauer Oderbruch aus Carl Zuckmayers Drama „Des Teufels General“ hatte Schauspieler Christian Jungwirth vorbereitet. Darin stellt Oderbruch seinen Freund zur Rede, weshalb Saboteure die Kampfflugzeuge mit fehlerhaften Teilen bestücken. „Wir müssen die Waffen zerbrechen, mit denen Hitler siegen kann“, lautet



Sebastian Michael Probst ist der Enkel von Christoph Probst.

dessen Antwort: „Auch wenn es uns selber trifft.“

Mit mehreren Stücken aus eigener Feder gestalteten der Murnauer Komponist und Pianist Adolph Kurt Böhm und der Garmisch-Partenkirchner Cellist Felix Chougrani den musikalischen Teil. Inga Grüttner, Vizesprecherin des Werdenfeller Bündnisses befragte Böhm, der während der Nazizeit mit seiner Familie nach Paris emigriert war, zu den damaligen Lebensumständen. So hatte der 88-Jährige, der Träger des Ehrentitels „Gerechter unter den Völkern“ des Staates Israel und des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ist, für zahlreiche Juden, die auch in Frankreich um ihr Leben fürchten mussten, Pässe und Lebensmittelkarten gefälscht. Ob er denn nicht

Angst gehabt habe, erwischt zu werden, wollte Grüttner wissen. „Schon, aber wenn man keine Angst hat, ist man kein Held“, entgegnete Böhm ihr schmunzelnd. „Wir haben einen Urkundenfälscher unter uns, der geprägt ist von tiefer, tiefer Menschlichkeit“, rief Grüttner ins Foyer.

Texte von Ingeborg Bachmann waren von Dr. Marina Dietz (Werdenfeller Bündnis) zu hören. Schüler der siebten und elften Klasse des Staffelsee-Gymnasiums trugen unter anderem Passagen aus dem Buch „Eine Hand voller Sterne“ von Rafik Schami vor. Kalt über den Rücken lief es den etwa 100 Zuhörern, als plötzlich hinter ihnen die donnernde Stimme Jungwirths erklang, der das Urteil des NS-Strafrichters Roland Freisler vom Volksgerichtshof über Probst verkündete, das auf Landes- und Hochverrat lautete. Dass dies keinerlei staatsrechtliche Gültigkeit hatte, belegte Grüttner: „Ein Unrechtsstaat wie das Dritte Reich ist überhaupt nicht hochverratsfähig. Ein Unrechtsstaat, der täglich tausende Morde begeht, berechtigt jedermann zur Notwehr.“